

Branchenbarometer – Afrika / Nahost

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Afrika / Nahost

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 1)	BIP 2012 1) 2)	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	(reale Veränd. ggü. Vorjahr in %)					
Ägypten	1,8	1,6	↗	↗	↗	↗
Algerien	2,5	3,3	↔	↗	↔	↗
Angola	3,7	8,0	↕	↗	↗	↗
Irak	8,2	7,6	↔	↗	↗	↗
Israel	4,6	2,5	↗	↔	↗	↗
Katar	16,7	6,8	↘	↕	↗	↔
Kenia	4,2	5,9	↗	↗	↗	↕
Libyen	-27,9	27,6	↔	↗	↗	↗
Marokko	4,3	3,2	↗	↗	↗	↗
Nigeria	7,4	5,8	↗	↗	↗	↗
Pakistan	2,4	3,6	↔	↘	↔	↘
Saudi-Arabien	7,0	4,8	↕	↗	↕	↕
Südafrika	3,1	2,3	↗	↕	↗	↗
Tunesien	-0,3	2,8	↔	↔	↗	↗
VAE	3,3	3,5	↘	↕	↗	↘

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

1) Bruttoinlandsprodukt; 2) Prognose

↕ Starkes Wachstum ↗ Wachstum ↔ Stagnation ↘ Rückgang ↙ Starker Rückgang

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 1)	Investitionen 2012 1)	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
	(reale Veränd. ggü. Vorjahr in %)					
Ägypten	11,3	1,4	↗	↗	↗	↗
Algerien	3,7	4,0	↗	↗	↗	↗
Angola	8,0	8,0	↑	↗	↗	↗
Irak	16,0	19,0	↗	↗	→	↗
Israel	1,4	4,2	↗	↗	↑	↗
Katar	-1,1	2,7	→	↗	↗	↗
Kenia	8,1	8,0	↗	↑	↗	↗
Libyen	20,7	15,5	→	→	→	↗
Marokko	4,5	5,0	→	↑	↗	↗
Nigeria	13,3	4,0	↗	↗	↗	↗
Pakistan	9,6	2,4	→	↗	↗	→
Saudi-Arabien	7,0	6,3	↑	↑	↗	↑
Südafrika	7,2	2,8	↗	↑	↑	↑
Tunesien	5,8	4,0	→	↗	↗	→
VAE	5,0	5,0	→	→	↗	→

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche
 1) Prognose

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter www.gtai.de/branchen-international

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Ägyptens IKT-Branche tendiert nach einem Einbruch zur Konsolidierung, ist jedoch noch weit entfernt von der Dynamik der letzten Jahre. Zu den Herausforderungen zählt der Ausbau der Telekommunikations-Infrastruktur. Die Mobiltelefondichte dürfte Anfang 2012 die 100%-Marke überschritten haben. Smartphones sind gefragt und Datendienste werden Wachstumsträger. Die drei Mobiltelefonanbieter planen Investitionen in Breitband- und Mehrwertdienste. Arabischer E-Content wird wichtiger. E-Commerce und E-Payment sind zu beachten. Die IT-

Ausgaben steigen allmählich wieder, wobei der Markt angesichts des großen Nachholbedarfs hardwareorientiert bleibt. Software wird auch für kleine und mittlere Unternehmen bedeutender. IT-Dienste werden vor allem vom Staats-, Finanz- und Telekomsektor nachgefragt. Ägyptens international orientierter Outsourcing-Sektor dürfte weiter an Attraktivität gewinnen.

Durch den Sturz des Ben-Ali-Regimes sind in **Tunesien** neue unternehmerische Freiheiten entstanden, die für eine produktivere Wirtschaft sorgen und etwa im Bereich Telekommunikation und IT neue Arbeitsplätze schaffen könnten. Im Laufe des Jahres 2012 ist eine verstärkte Dynamik in der Branche möglich. Erste IT-Startups gibt es bereits. An Fachkräften für IT fehlt es nicht. In Tunesien gibt es rund 1.800 IKT-Unternehmen mit mehr als 17.500 Beschäftigten. In acht Zentren werden Dienstleistungsaufträge einer Reihe multinationaler Unternehmen bearbeitet. Die katarische Qtel, die einen Anteil von 75% am Mobilfunkunternehmen Tunisiana hält, hat Anfang Januar 2012 die Einführung der 3G-Mobilfunktechnologie angekündigt. Im Rahmen der Arabischen Maghreb Union ist die Errichtung eines Hochleistungsnetzes für Nordafrika in der Diskussion. Die Afrikanische Entwicklungsbank wird die Machbarkeitsstudie für das Projekt maßgeblich unterstützen.

Die Einführung eines 3G-Mobilfunksystems in **Algerien** und der fortgesetzte Netzausbau (Glasfaserleitungen) sorgen 2012 bei Anbietern von IT-Infrastruktur und Mobilfunkgeräten für gute Stimmung. Bis 2014 sind für den Ausbau eines Internet-Hochleistungsnetzes Ausgaben von umgerechnet circa 820 Mio. Euro vorgesehen, so algerische Regierungsstellen. Auch ein Programm zur Ausrüstung von Hochschuleinrichtungen mit W-Lan (drahtloses lokales Netzwerk) ist angelaufen. Mit ihrem Programm E-Algérie setzt die Regierung auf die IT-Ausbildung und den Ausbau des Internetnetzes für die Bürger des Landes (E-Citoyen). Als internationaler Standort für IT-Dienstleistungen eignet sich das Land weniger.

Im Jahr 2011 werden in **Marokko** die Zuwächse bei den Internetanschlüssen pro Quartal bei über 20% liegen. Das ist insbesondere den sehr hohen Steigerungsraten bei den 3G-Anschlüssen für den Mobilfunk zu verdanken. Der Markt für herkömmliche Mobilfunkanschlüsse hat sich hingegen spürbar verlangsamt. Für 2012 oder 2013 sind Ausschreibungen für die G4-Generation zu erwarten. Bis März 2012 soll ein neues Glasfaserkabel nach Marokko gelegt werden, so die Maroc Telecom. IT und das Offshoring, etwa von Back-Office-Dienstleistungen, sollen zu einer Stütze der marokkanischen Wirtschaft werden. Dieser wachsende Wirtschaftszweig ist allerdings auf den französischen oder auch spanischen Markt ausgerichtet. Die marokkanische Regierung hat 2011 eine weitere Teilprivatisierung der Maroc Telecom abgebrochen.

Libyen verfügt über eines der besten Telekommunikationssysteme Afrikas. Bereits 2009 war beim Mobilfunk eine Versorgungsrate von mehr als 100% erreicht worden. Die beiden staatlichen Mobilfunkgesellschaften Al Madar und Libyana sollten 2011 teilprivatisiert werden. In den letzten Jahren war massiv in den Ausbau der Mobilnetze, aber auch in Breitbandtechnik für Internet und DSL-Telefonie investiert worden. Mit Beteiligungen an afrikanischen Telekommunikationsfirmen hatte sich Tripolis auch über die Landesgrenzen hinaus engagiert. Beim Ausbau der Telekomnetze dürfte auch eine lückenlose Überwachung der Bevölkerung eine wichtige Rolle gespielt haben. Mit einer Wiederaufnahme der Investitionstätigkeit ist 2012 zu rechnen, da die Risiken insbesondere bei Mobilfunk überschaubar bleiben und der Umsatz unmittelbar einsetzt. Möglicherweise kommt es jetzt auch zu einem "Abkassieren" bei den Nutzern. Die Tarife unter Gaddafi waren moderat.

Entgegen dem Gesamttrend des verarbeitenden Gewerbes musste die Informations- und Kommunikationstechnik in **Israel** 2010 einen Produktionsrückgang hinnehmen, der 2011 jedoch mit einem erneuten Anstieg um rund 5% wieder ausgeglichen wurde. Die Einfuhr von IKT-Erzeugnissen nahm mit rund 30% sprunghaft zu. Damit wurde nicht zuletzt das zögerliche Vorjahreswachstum ausgeglichen. Der israelische Telekommunikationsmarkt gilt als innovationsbedürftig. Deshalb werden Modernisierungsinvestitionen in die Fernmeldeinfrastruktur durchgeführt. Zugleich ist die Regierung um eine Intensivierung des Wettbewerbs bemüht. Zu diesem Zweck wird der Kreis der Anbieter von Telekommunikationsdiensten erweitert.

Die IKT-Branche zeigt in **Saudi-Arabien** ein lebhaftes Wachstum. Die Angaben über das Marktvolumen sind je nach Abgrenzung höchst unterschiedlich. Gemäß den Schätzungen der Marktforschungsfirma IDC wurden 2010 für Hardware, Software und IT-Dienstleistungen insgesamt 7,2 Mrd. US\$ ausgegeben, bis 2015 wird ein Anstieg auf 12,4 Mrd. US\$ prognostiziert. Business Monitor International (BMI) veranschlagt das Marktvolumen 2011 mit 3,6 Mrd. US\$ und erwartet 4,9 Mrd. US\$ für 2015. Im Mobilfunksektor wird sich das Wachstum verlangsamen. Nach Angaben der Communications and Information Technology Commission ist zwischen 2005 und 2010 die Zahl der Mobilfunkanschlüsse von rund 14 Mio. auf 51,6 Mio. gestiegen, Ende 2011 dürften es über 55 Mio. gewesen sein. Damit liegt die Durchdringung bei fast 200% (Bevölkerung: 28 Mio.). Nur 4,2 Mio. Festnetzanschlüsse existieren in Saudi-Arabien, davon entfallen 75% auf die privaten Haushalte. Weiterhin kräftiges Wachstum ist im Breitbandsektor zu erwarten. Die Zahl der Breitbandanschlüsse stieg 2010 um 60% auf 4,45 Mio., zu einem Zuwachs von bis zu 1,5 Mio. dürfte es 2011 gekommen sein.

Die **VAE** haben einen relativ kleinen, aber leistungsstarken Telekom-Markt. Bedeutendster Anbieter ist die Firma Etisalat, die auf der Liste der weltweit größten Mobilfunkanbieter auf Rang 13 liegt. Das Unternehmen betreibt einen der Internet-Hubs des Nahen Ostens und verbindet die anderen Telekom-Anbieter der Region miteinander. Zweiter VAE-Anbieter ist "du". Beide Unternehmen gehören mehrheitlich dem Staat. Von einem echten Wettbewerb kann keine Rede sein, was der Kunde durch zum Teil weit überhöhte Preise spürt. Wohnungsmieter haben oft keine freie Anbieterwahl. Die weiteren Wachstumschancen des Marktes gehen in Richtung mobiles Breitband. Die Internet Penetration Rate in den VAE liegt bei 76%, die Mobile Penetration Rate bei 200%. Eine Liberalisierung des Marktes und Genehmigung eines dritten Dienstleistungsanbieters ist nicht in Sicht.

Katar hat einen kleinen, aber leistungsfähigen Telekom-Markt. Größter Anbieter ist Qtel, die sich beim Mobiltelefon einer der höchsten Nutzungsraten auf der Arabischen Halbinsel erfreuen können. Seit 2009 muss sich Qtel den Markt mit der britischen Vodafone teilen, die sowohl mobile als auch Festnetzdienste anbietet. Eine dritte Lizenzvergabe ist nicht geplant. Denkbar ist aber eine weitere Lizenz für einen Mobile Virtual Network Operator, wie sie Virgin im Mai 2010 bekommen hat. Die Mobile Penetration Rate liegt bei über 180%. Bei der Internetnutzung rangiert Katar dagegen in der Region nur an dritter Stelle mit einer Penetration Rate von etwa 55%. In Anbetracht der bevorstehenden Fußball-WM dürfte das ohnehin schon gute Angebot technisch weiter qualitativ und quantitativ verbessert werden. Dies gilt zum Beispiel auch für Marktnischen wie die Übertragung von Fernsehbildern.

Der Ausbau der Mobilnetze in **Irak** seit 2003 ist eine Erfolgsgeschichte für die Anbieter. Die irakischen Verbraucher wurden mit den zeitweise höchsten Mobilfunkpreisen in der Region zur Kasse gebeten, da das Festnetz mangels Investitionen und aufgrund sehr kleiner Abdeckung keine Alternative bietet. Die hohen Wachstumsraten bei Mobilfunk sind 2012 wegen eines Sättigungseffekts vorbei. Nachholbedarf gibt es im Festnetz und bei der noch in den Anfängen stehenden IT- und Internetinfrastruktur. Hier ist 2012 mit deutlichem Zuwachs zu rechnen.

Die besondere Attraktivität des **pakistanischen** Marktes für Informations- und Kommunikationstechnik ist sein Marktpotenzial von 200 Mio. Menschen. Für die Branche gilt ansonsten das, was im Grunde für alle Industriesparten zutrifft: Pakistan hat einen sehr hohen Nachhol- und Modernisierungsbedarf, ist sehr deutschfreundlich, schätzt deutsche Technik, aber kann sie kaum bezahlen. Deutschland lieferte 2010 für 30,7 Mio. Euro nachrichtentechnische Geräte nach Pakistan, gefolgt von Büro- und Datenverarbeitungsmaschinen (7,0 Mio.) sowie Rundfunk-, TV- und videotechnischen Geräten (5,7 Mio. Euro). Pakistan verfügt aktuell über elf Mobilfunkanbieter. Die Vergabe weiterer Lizenzen ist im Gespräch. Das seit Jahren darbedende Festnetz erhält einen Schub durch neue Anbieter und Technologien.

Der IT-Sektor ist eine der Wachstumsbranchen **Südafrikas** und dürfte 2012 um circa 8% zulegen. Impulse gehen insbesondere von den Geschäftsbanken aus, die Milliardeninvestitionen in ihre IT-Infrastruktur angekündigt haben. Im Trend sind zudem die Bereiche Cloud Computing, Virtualisierungsmanagement und Business Intelligence. Im Telekommunikationsbereich wird weiter in den Ausbau der Glasfasernetze investiert. Mobilfunkbetreiber wollen die mobilen Breitbandnetze ausbauen, denn das Branchenwachstum der letzten Jahre setzt sich fort.

Der IKT-Bereich bleibt einer der größten Wachstumssektoren **Nigerias**, hauptsächlich wegen der expandierenden Mobiltelefonwirtschaft. In diesem Bereich ist der Markt noch lange nicht gesättigt. Nach Schätzungen von 2011 besitzen inzwischen etwa 60% der Bevölkerung, also 93 Mio. Menschen, ein Handy. Damit bleibt das Nachfragepotenzial auch noch für die nächsten Jahre hoch und dürfte weiter zweistellig wachsen. Die Investitionen in diesem Sektor bieten einen Absatzmarkt für Anbieter von Ausrüstungen und Zulieferungen.

In **Angola** dürfte die Branche Informations- und Kommunikationstechnik auch weiterhin ein Wachstumsmarkt bleiben, da der Nachholbedarf weiter erheblich ist. Die Versorgung der Bevölkerung mit Mobilanschlüssen hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet (2009 auf rund 8,1 Mio. beziehungsweise 43% der Einwohner). Es gibt fünf Anbieter von Festnetzanschlüssen; künftig ist hier ein weiterer Ausbau vorgesehen. Bislang kommen auf 100 Einwohner erst zwei Anschlüsse. Daher kann mit stabiler Nachfrage nach Ausrüstungen gerechnet werden.

Kenia gilt in Afrika als Modellmarkt im Sektor Telekommunikation und zieht anhaltendes Interesse ausländischer Investoren auf sich. Weltweit führend ist das Land bei der Entwicklung und Anwendung einer neuen Form des mobilen Bankgeschäfts zum Anschluss bisher vom Bankensektor nicht erfasster Bevölkerungsschichten. Auch beim Internetzugang gilt Kenia als führend in der Region. Die Wachstumsraten sind seit Jahren zweistellig und bringen weiterhin gute Chancen für Anbieter von Ausrüstungen.

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Martin Kalhöfer

E-Mail: afrikanahost@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24493-0
F. +49 (0)228 24493-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**